

GESCHICHTE

Allgemeine Bildungsziele

Geschichte befasst sich mit menschlichen Lebensformen und Verhaltensweisen und fördert Freude und Interesse daran. Sie setzt sich mit Kontinuität und Wandel in Zeit und Raum auseinander.

Der Geschichtsunterricht

- eröffnet, verstanden als historische Anthropologie, durch die Auseinandersetzung mit Vergangenheit und Gegenwart den Lernenden ein erweitertes Menschenbild;
- eröffnet, verstanden als Kultur- und Mentalitätsgeschichte, den Lernenden das Verständnis für Kulturen und Lebensformen, in denen sie leben oder die ihnen fremd oder unzugänglich sind;
- eröffnet, verstanden als politische Geschichte, den Lernenden den Zugang zu den Begriffen Macht, Machtkontrolle und Teilnahme der Bürger und Bürgerinnen an der Macht im Staat. Er vermittelt ihnen Einsichten in die Problematik der Konflikte und der Konfliktlösung;
- eröffnet, verstanden als Wirtschafts- und Sozialgeschichte, den Lernenden die Einsicht in ökonomische und soziale Strukturen und deren Veränderbarkeit, hilft ihnen aber auch, die Möglichkeiten und Grenzen von Handlungsspielräumen zu erkennen.

Der Geschichtsunterricht eignet sich folglich ganz besonders für interdisziplinäre Zusammenarbeit, sei es in Zentrumsfunktion oder sei es als Integrationsfach.

Richtziele

Grundkenntnisse

Maturandinnen und Maturanden

- kennen die wichtigsten Epochen der Geschichte, mit Einbezug der Schweiz und im Hinblick auf die Gegenwart, in folgenden Bereichen:
- politische Strukturen und ihre Veränderungen
- soziale und ökonomische Grundlagen
- kulturelle Prägungen (Kunst, Religion, Wissenschaft, Technik)
- Mentalitäten, Lebensformen und Geschlechterrollen.

Grundfertigkeiten*Maturandinnen und Maturanden*

- informieren sich sachgerecht und bilden eine eigene Meinung
- unterscheiden Tatsachen und Meinungen und verarbeiten Medieninformationen kritisch
- würdigen kontroverse Meinungen, ordnen sie richtig ein und vertreten sie überzeugend
- verarbeiten kritisch und sachgerecht historische und fremdsprachige Quellen und Literatur und verstehen sie in ihrem Kontext
- erkennen Mythen und Ideologien in ihrer Bedeutung und in ihrer Wirkung für die Geschichte und Gegenwart und beurteilen sie kritisch
- stellen historische und aktuelle Phänomene angemessen dar und verknüpfen sie miteinander
- begreifen die historischen Dimensionen der Gegenwart
- erfassen die Veränderbarkeit und die Kontinuität der Strukturen über längere Zeit hinweg.

Grundhaltungen*Maturandinnen und Maturanden*

- sehen die Vielfalt der Möglichkeiten menschlicher Existenzbewältigung ein
- akzeptieren kontroverse Meinungen und Theorien als möglich und respektieren sie
- sind offen für fremde und vergangene Kulturen, Mentalitäten, Wertsysteme und Lebenshaltungen
- nehmen den in der Geschichte sich offenbarenden Wandel der Kulturen wahr
- spüren die Traditionslinien der eigenen Kultur auf und sind sich ihrer historischen Bedingtheit bewusst
- sind bereit, aus einem geschichtlichen Verständnis heraus die eigene Kultur und Gesellschaft mitzugestalten
- erfassen die Möglichkeiten und Grenzen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Handelns
- sind sich der Zeitgebundenheit historischer Aussagen und Mythen und der Gefahr des politischen Missbrauchs historischer Argumente bewusst
- setzen sich aus einem historischen Bewusstsein für die Lebensgrundlagen kommender Generationen ein.

Richtziele Staatskunde

Grundkenntnisse

Maturandinnen und Maturanden

- kennen die Stellung der Schweiz innerhalb der Völkergemeinschaft
- kennen sich in den politischen Strukturen auf den Ebenen Gemeinden, Kanton und Bund aus
- wissen über Rechte und Pflichten der Bürger und Bürgerinnen Bescheid
- kennen den Einfluss und die Bedeutung der wichtigen politisch wirksamen Organisationsformen (Parteien, Verbände usw.)
- überblicken die Wirkungsweise der Medien im politischen Leben
- kennen die elementaren rechtlichen, sozialen und wirtschaftlichen Kräfte in der Politik.

Grundfertigkeiten

Maturandinnen und Maturanden

- unterscheiden in politischen Fragen Tatsachen und Meinungen
- wägen eigene und fremde Interessen und das Gemeinwohl gegeneinander ab
- treffen Entscheidungen und vertreten den eigenen Standpunkt kohärent
- informieren sich sachgerecht und bilden eine eigene Meinung.

Grundhaltungen

Maturandinnen und Maturanden

- nehmen Einfluss auf das politische Geschehen (Initiative, Referendum, Vernehmlassung, Stimm- und Wahlrecht) und nehmen ihre persönlichen Rechte und Pflichten gegenüber dem Gemeinwesen und gegenüber Dritten wahr (Beschwerderecht, Gerichtsverfahren)
- nehmen aktiv und kritisch am politischen Leben teil
- sind offen für unterschiedliche Meinungen und Theorien, sind aber auch bereit, ihren Standpunkt fair und konsequent zu vertreten
- haben Verständnis für konkurrierende Interessen und besonders für Anliegen benachteiligter Personen und Gruppen.

ERGÄNZUNGSFACH GESCHICHTE

Richtziele

Im Ergänzungsfach werden folgende Richtziele vertieft:

Grundkenntnisse

Maturandinnen und Maturanden

- erarbeiten mehrere Themen vertieft, kennen sich in diesen Themen aus, d.h. sie begreifen die Interaktion verschiedener Bereiche (politische Strukturen, soziale und ökonomische Grundlagen, kulturelle Prägungen, Mentalitäten und Lebensformen) und können die daraus resultierende Dynamik erklären.

Grundfertigkeiten

Maturandinnen und Maturanden,

- finden und gestalten eigene Themen, d.h. sie stellen adäquate Fragen arbeiten wesentliche Aspekte heraus und präsentieren sie
- setzen die ihnen zur Verfügung stehenden Informationen und Arbeitstechniken selbständig und themengerecht ein; sie verstehen es, verschiedene Aspekte zu vernetzen.

Grundhaltungen

Maturandinnen und Maturanden

- sind bereit sich mit einem Thema ausdauernd und vertieft auseinanderzusetzen und die Erkenntnisse in geeigneter Form weiterzuvermitteln
- sind bereit ihre eigenen Sichtweisen zu hinterfragen und sich einen persönlich fundierten Standpunkt zu erarbeiten.

Vorbemerkungen zum Fach Geschichte

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Neben dem genetisch-chronologischen Verfahren werden Längsschnitte und Querschnitte als ergänzende Ansätze genutzt.

Der Erarbeitung instrumenteller Kompetenzen und der Auseinandersetzung mit geschichtstheoretischen Grundfragen wird ausreichend Zeit eingeräumt; dazu gehört auch der kritische Einbezug moderner Medien.

Das exemplarische Prinzip hat im Geschichtsunterricht hohe Priorität.

Der Geschichtsunterricht leistet seinen festen Beitrag zur Erarbeitung fächerübergreifender Themen.

Der Gegenwartsbezug gehört zu den konstitutiven Kategorien von Geschichte und Geschichtsunterricht.

Der Geschichtsunterricht fördert die universalhistorische Denkweise.

Rund ein Viertel der Unterrichtszeit (1. - 6. Klasse) entfällt auf die Schweizer Geschichte.

Die beiden letzten Schuljahre vor der Matura sind der neueren Geschichte seit 1871 vorbehalten.

Staatskundliche Themen sollen nach Möglichkeit aus historischen Entwicklungen hergeleitet und mit politischen Aktualitäten verknüpft werden.

Für das Untergymnasium (1. - 2. Klasse) sind speziell zu beachten:

Der Unterricht soll eine Einführung in die Geschichte sein und Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten vermitteln.

Die Behandlung der Themen Urgeschichte, Römer, Mittelalter in der 5. und 6. Klasse Primarschule wird vorausgesetzt.

Der Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler soll kontinuierlich (Gemeinde-Kanton-Schweiz-Europa-Welt oder umgekehrt) erweitert werden.

Themenauswahl und Arbeitsmethoden sollen stufengerecht, schülerorientiert (nicht wissenschaftsorientiert) und nach Möglichkeit auf Selbsttätigkeit ausgerichtet sein.

Das genetisch-chronologische Vorgehen ist kein Grundprinzip des Geschichtsunterrichts im Untergymnasium. Im Vordergrund stehen historische Längs- und Querschnitte exemplarisch ausgewählter Themen.

Die behandelten Themen sollen auf dem Zeitenstrahl eingeordnet werden. Dies ersetzt eine durchgehende Chronologie.

Neben den vorgeschlagenen fakultativen Themen sind weitere frei wählbar.